Digitale Testamenterstellung

NiPaMoVa Fachkonzept

Nico Sasse, Patrick Wade, Monika Bichlmaier, Vanessa Brandl

Inhaltsverzeichnis

[1 Allgemeine Beschreibung 2](#__RefHeading___Toc824_1663482902)

[1.1 Sinn und Zweck der Anwendung 2](#__RefHeading___Toc827_1663482902)

[1.2 In Frage kommende Benutzergruppen 2](#__RefHeading___Toc829_1663482902)

[1.3 Problemstellung aus Sicht der Benutzer 2](#__RefHeading___Toc831_1663482902)

[2 Benutzeroberfläche und UI-Skizzen 3](#__RefHeading___Toc709_1233727210)

[2.1 Allgemeine Gestaltung der Benutzeroberfläche 3](#__RefHeading___Toc857_1663482902)

[2.2 Funktionsbereich 1 (Kapitel bitte sinnvoll umbenennen) 3](#__RefHeading___Toc859_1663482902)

[2.3 Funktionsbereich 2 (Kapitel bitte sinnvoll umbenennen) 3](#__RefHeading___Toc837_16634829021)

[2.4 Funktionsbereich 3 (Kapitel bitte sinnvoll umbenennen) 3](#__RefHeading___Toc839_16634829021)

[3 Funktionale Anforderungen 4](#__RefHeading___Toc833_1663482902)

[3.1 Funktionsbereich 1 (Kapitel bitte sinnvoll umbenennen) 4](#__RefHeading___Toc835_1663482902)

[3.2 Funktionsbereich 2 (Kapitel bitte sinnvoll umbenennen) 4](#__RefHeading___Toc837_1663482902)

[3.3 Funktionsbereich 3 (Kapitel bitte sinnvoll umbenennen) 4](#__RefHeading___Toc839_1663482902)

[4 Technologieauswahl 5](#__RefHeading___Toc292_1663482902)

[4.1 Art der Webanwendung 5](#__RefHeading___Toc861_1663482902)

[4.2 Serverseitige Programmiersprachen und Frameworks 5](#__RefHeading___Toc863_1663482902)

[4.3 Clientseitige Programmiersprachen und Frameworks 5](#__RefHeading___Toc865_1663482902)

# Allgemeine Beschreibung

## Sinn und Zweck der Anwendung

NiPaMoVa ist eine Webanwendung für die digitale Testamentserstellung. Mit ihr kann der Benutzer nach den gesetzlichen Regelungen sein individuelles Testament generieren und somit die Verteilung seines Vermögens in der Zukunft genau bestimmen.

Vor allem kommt es dem Kunden darauf an, ihr Vermögen und ihre Verbindlichkeiten detailliert zu erfassen, und ihren Erb- und Vermächtnisnehmern eine Übersicht über ihre Erbmasse zu geben. Dabei steht die individuelle Verteilung der Erbmasse auf den Ehegatten, die Kinder und auf weitere Erben im Fokus.

## In Frage kommende Benutzergruppen

Unsere Zielgruppe sind Kunden, die Wohneigentum und andere hochpreisige Vermögensgegenstände besitzen, und eine nach ihrem Sinne gerechte Verteilung der Erbmasse anstreben. Eine vorherig festgelegte Verteilung von Vermögen verhindert entstehende Streitigkeiten zwischen den Erbnehmern im Erbfall.

Die Kunden können aus allen Gesellschaftsschichten kommen, unabhängig von der Höhe ihres Vermögens oder der Anzahl der Kinder.

Für unsere digitale Testamentserstellung ist kein besonderes Fachwissen nötig. Die Anwendung erklärt an den passenden Stellen selbstständig die gesetzlichen Regelungen und zeigt verschiedene Wahlmöglichkeiten auf. Durch Übersichten kann der Kunde zusätzlich auf fehlende Informationen in der Testamentserstellung aufmerksam gemacht werden.

## Problemstellung aus Sicht der Benutzer

### Vorteile für alle Kunden

* Übersicht über alle vorhanden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten
* Aufklärung über die gesetzlichen Bestimmungen wie Pflichtanteile und Vermächtnisse
* Übersicht über abgeschlossene Kredite, Hypotheken und Bürgschaften
* Übersicht über abgeschlossene Abos und Leasingverträge

### Junge Familien

* Absicherung des Familienvermögens
* Kostengünstige Alternative gegenüber einer Beratung durch einen Notar
* Detaillierte Darstellung der i.d.R. noch hohen Verbindlichkeiten (Entscheidend für die Annahme bzw. das Ausschlagen eines Erbes)

### Wohlhabende Erblasser

* Sehr große Kostenersparnis gegenüber der Beratung durch einen Notar, da sie die Gebühren nach Höhe der Erbmasse berechnen
* Detaillierte Darstellung von Vermächtnissen bei emotional und materiell wertvollen Gegenständen

### Mittelschicht

* Die oft unklare Vermögenssituation in der Familie wird schriftlich festgehalten
* I.d.R. wird hier kein Testament erstellt, da viele es nicht für nötig halten. Durch die günstigere und einfachere Handhabung wird durch eine Testamentserstellung öfter die Vermögensverteilung geregelt

Die Anwendung ist nicht geeignet, wenn ein Erbnehmer einem Erben seinen Pflichtanteil entziehen möchte. Hierfür ist eine ausführliche Rechtsberatung notwendig.

# Benutzeroberfläche und UI-Skizzen

Fügt hier Skizzen der geplanten Anwendung ein und beschreibt, wie die Anwendung aussehen und gegliedert sein soll. Ihr könnt die Skizzen entweder von Hand erstellen und abfotografieren oder Anwendungen wie [https://draw.io](https://draw.io/) oder Inkscape hierfür verwenden.

## Allgemeine Gestaltung der Benutzeroberfläche

## Funktionsbereich 1 (Kapitel bitte sinnvoll umbenennen)

## Funktionsbereich 2 (Kapitel bitte sinnvoll umbenennen)

## Funktionsbereich 3 (Kapitel bitte sinnvoll umbenennen)

# Funktionale Anforderungen

## Funktionsbereich 1 (Kapitel bitte sinnvoll umbenennen)

Hier müsst ihr alle Anforderungen beschreiben, die die Anwendung erfüllen muss. Am Besten einfach als Aufzählung, die ihr bei der Programmierung und beim Testen dann Schritt für Schritt abarbeiten könnt. Achtet deshalb darauf, wirklich nichts zu vergessen und auch scheinbar unwichtige Details aufzuzählen. Denn, wenn es hier nicht dokumentiert ist, wird es sehr wahrscheinlich auch nicht umgesetzt. :-) Beispiel:

* Wenn sich ein Mitarbeiter einloggt, soll er eine Übersicht mit all seinen Urlaubsanträgen sehen.
* Gibt es noch keine Urlaubsanträge, soll stattdessen die Meldung „Mensch, du hast ja noch gar keine Urlaubsanträge gestellt. Gönne Dir doch einmal Urlaub und stelle gleich einen Antrag!“ erscheinen.
* Auf der Übersichtsseite soll daher immer ein Button „Antrag stellen“ sichtbar sein. Klickt der Anwender auf den Button, erscheint eine neue Seite mit dem Erfassungsformular.
* Klickt der Anwender stattdessen auf einen vorhandenen Antrag, soll dasselbe Formular erscheinen, jedoch nur im Anzeigemodus. Die Eingabefelder soll also nicht eingabebereit sein.
* Mitarbeiter mit Personalverantwortung sollen zusätzlich einen Button mit der Beschriftung „Zu genehmigende Anträge (x)“ sehen, wobei „x“ die Anzahl der zu genehmigenden Anträge ist.
* Und so weiter und so fort. :-)

## Funktionsbereich 2 (Kapitel bitte sinnvoll umbenennen)

## Funktionsbereich 3 (Kapitel bitte sinnvoll umbenennen)

# Technologieauswahl

## Art der Webanwendung

Hier bitte auswählen und begründen, was für eine Art von Webanwendung erstellt werden soll:

* Komplett browserseitig / Single Page App
* Komplett serverseitig
* Browserseitige Anwendung mit API-Methoden auf dem Server

Bitte nicht vergessen, die Auswahl zu begründen. Zwar lassen sich alle Anforderungen mit jeder Art von Webanwendung irgendwie realisieren. Aber warum, habt ihr euch gerade für die eine und nicht für eine andere Art entschieden? Gibt es nicht-funktionale Anforderungen, die dafür sprechen, wie zum Beipsiel „Wir wollen später eine öffentliche API für unsere Kunden bereitstellen“ oder „Die Anwendung soll möglichst einfach zu deployen sein“ und so weiter? Bevorzugt ihr einen bestimmten Programmierstil, Programmiersprachen, Frameworks? Kennt ihr euch in eurer Gruppe mit bestimmten Technologien besser aus als mit anderen? Wollt ihr mal was neues probieren? Seit kreativ und nennt uns eure Gründe. :-)

## Serverseitige Technologien

Falls die Webanwendung serverseitige Funktionalitäten besitzt, welche Programmiersprachen und Frameworks plant ihr, hierfür zu einzusetzen. Warum wollt ihr sie nutzen? Hierunter fallen auch öffentliche APIs und Cloud-Dienste von Drittanbietern, die ihr zwar nicht selbst programmieren, in Ihrer Anwendung aber trotzdem nutzen wollt.

## Clientseitige Technologien

Eure Webanwendung wird auf jeden Fall ein Frontend haben, denn sonst würden wir ja gar nichts auf dem Bildschirm sehen. :-) Welche Technologien wollt ihr im Frontend einsetzen? Gutes altes HTML, CSS und JavaScript ohne weitere Hilfsmittel? Frameworks wie Bootstrap? CSS-Preprozessoren wie Less oder Sass? Die Paketverwaltung npm? Es ist alles erlaubt. Erzählt davon und erklärt, welche Vorteile ihr euch jeweils daraus versprecht.